



APOTHEKE WYSS

AM BAHNHOF, BAHNHOFSTR. 36, 5400 BADEN  
IM TÄFERNHOF, MELLINGERSTR. 207, 5405 BADEN-DÄTTWIL

# PFLANZEN UND CHEMIE

Die ältesten Medikamente waren natürlich vorkommende Substanzen, meistens Pflanzen. Schon auf altägyptischem Papyrus findet man Opium als Heilmittel aufgeführt, aber auch Hanf und Knoblauch wurden arzneilich verwendet.

## Alchemie und Wissenschaft

In mittelalterlichen Klostergärten wurden systematisch Heilpflanzen angebaut. Dennoch hatten auch Amulette gegen die Pest zum Beispiel Alraunenwurzeln, denen wegen der menschenähnlichen Gestalt wundersame Kräfte zugesprochen wurden, eine grosse Bedeutung. Magie und seltsame Mixturen bestimmten die Heilkunst bis im 15. Jahrhundert Paracelsus und weitere Gelehrte eine wissenschaftlichere Sicht auf die Heilmittel forderten. Man machte sich daran, die eigentliche "Essenz" - den Wirkstoff - einer Pflanze zu suchen.

## Von der Weidenrinde zum Aspirin

Die Weidenrinde wurde seit jeher als Fiebermittel benutzt. Zuerst wurde ihre Wirkung damit erklärt, dass sie einen "feuchten und kalten" Standort habe. Deshalb sollte sie gegen Krankheiten, die von Feuchtigkeit und Kälte stammen, helfen. Was am bitteren Sud aus der Weide wirklich gegen Schmerzen wirkt, fanden die Chemiker der "Farbenfabriken, vormals Friedrich Bayer und Co." erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts heraus: Die Salicylsäure, die sie der Weidenrinde und anderen Pflanzen entlockten, war ein brauchbares Rheumamittel. Allerdings schmeckte sie scheusslich und verursachte Magenschmerzen. (Heute wird sie als ätzende Substanz in Warzentinkturen verwendet!).

Der Chemiker Hoffmann hatte einen rheumakranken Vater und wollte ihm sowohl das Rheuma als auch die Magenschmerzen ersparen - so wird es erzählt - und wandelte 1897 die Salicylsäure aus der Weidenrinde chemisch ab. Von da an ging alles sehr schnell: 1899 wurden die ersten Tabletten unter dem Namen "Aspirin®" produziert und gegen Ende des Jahres 2000 wurde die zehnmilliardste Tablette davon produziert. Ein Ende ist nicht in Sicht.



„Ihre Gesundheit  
liegt uns am Herzen“

Noch etwa 70 Jahre nach der Markteinführung fand sich eine neue Anwendung für die Substanz. Da Acetylsalicylsäure das Zusammenballen der Blutplättchen hemmt, wird es auch zur Verhinderung von Herzinfarkt und Schlaganfall genutzt. Auch weitere Anwendungsmöglichkeiten dieses über hundertjährigen Methusalem der Medikamente werden diskutiert.

Nicht nur Aspirin<sup>®</sup>, viele weitere bis heute unverzichtbare Arzneistoffe wurden aus Pflanzen synthetisiert: Digitalis aus dem purpurroten Fingerhut gegen Herzschwäche, Morphin aus der Mohnpflanze gegen starke Schmerzen, Atropin aus dem Bilsenkraut zur Untersuchung des Augenhintergrunds ....

## "Renaissance" der Pflanzenmedizin

Nachdem jahrhundertlang der Kräutermedizin - nebst Zaubereien und Hokuspokus - vertraut wurde, kam es mit der Entwicklung der chemischen Medikamente zu einer kurzen Ära des absoluten Glaubens an die Chemie. Die Enttäuschung war vorprogrammiert und folgte postwendend: die immer besser wirkenden Medikamente riefen auch unerwünschte Nebenwirkungen hervor.

Der Ruf nach der natürlichen Medizin führte zu zwei Entwicklungen: einerseits zur "Wiederbelebung" alter Naturheilverfahren, andererseits zur konsequenten Erforschung der lange vergessenen Heilkräuter. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden viele hochdosierte pflanzliche Medikamente (sogenannte Phytopharmaka) hergestellt. Diese enthalten die altbekannten Heilpflanzen quasi in hochkonzentrierter Form.

### Beachten Sie:

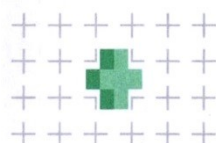
Auch Heilkräuter oder pflanzliche Medikamente können Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten haben. Einige Beispiele:

- Hochdosierte Johanniskrautpräparate können die Wirkung von Psychopharmaka beeinflussen.
- Grapefruitsaft hemmt den Abbau vieler Medikamente im Körper was deren Wirkung beeinflusst und so wiederum zu Nebenwirkungen führen kann.
- Medikamente aus Kava Kava - einer Pflanze aus der Südsee- wurden trotz guter stimmungsaufhellender Wirkung wegen seltener, aber schwerer Nebenwirkungen auf die Leber wieder vom Markt genommen
- Ginkgo- und Knoblauchpräparate, welche die Durchblutung fördern, sollten eine Woche vor planbaren Operationen abgesetzt werden, da ein Einfluss auf gerinnungshemmende Mittel vorhanden ist.

Insgesamt kann man aber davon ausgehen, dass die gute Erforschung der altgedienten Heilpflanzen zu hochwertigen, modernen Medikamenten mit guter Verträglichkeit führen.

In unserer Apotheke beraten wir Sie gerne persönlich über Medikamente, seien sie chemischen oder pflanzlichen Ursprungs.

Möchten Sie regelmässig von uns über Themen der Gesundheit informiert werden, können Sie sich im Internet unter <http://www.apotheke-wyss.ch> registrieren lassen.



APOTHEKE WYSS

AM BAHNHOF, BAHNHOFSTR. 36, 5400 BADEN

IM TÄFERNHOF, MELLINGERSTR. 207, 5405 BADEN-DÄTTWIL